

# SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

## Auszug aus:

*Das Jahr ist rund*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](http://School-Scout.de)



# Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Persönliche Zugänge zum Thema .....</b>	<b>5</b>
<b>2</b>	<b>Ausgewählte Eckpunkte einer Kirchenjahrdidaktik .....</b>	<b>7</b>
2.1	„Traditionsabbruch“ – Das Kirchenjahr ist vielen fremd .....	7
2.2	Der Bildungsauftrag des Religionsunterrichts .....	8
2.3	Die Frage nach dem zentralen Lerngehalt .....	8
2.4	Wie das Kirchenjahr zum Thema wird .....	8
2.5	Lebensweltliche Religiosität produktiv aufgreifen .....	9
2.6	Echte Begegnungen mit dem Kirchenjahr ermöglichen .....	10
2.7	Ein jahrgangsstufenspezifisches Anforderungsniveau wählen .....	11
2.8	Bekanntes in anderen Kontexten und auf variable Weise neu aufgreifen .....	11
2.9	Einen Überblick über die Struktur des Kirchenjahres gewinnen .....	12
2.10	Die Mitte des Kirchenjahres in den Blick nehmen .....	13
2.11	Dialog- und Auskunftsfähigkeit fördern .....	14
<b>3</b>	<b>Theologische Denkwürdigkeiten zum Kirchenjahr .....</b>	<b>15</b>
3.1	Der Sonntag als Ur-Feiertag .....	15
3.2	„Fasten“ als Kursbestimmung .....	15
3.3	„Am Kreuz ... auferstanden!“ .....	16
3.4	Fünzig Tage lang Ostern feiern .....	16
3.5	Adventliche Erwartungen klären .....	17
3.6	Weihnachten österlich denken .....	17
3.7	Wo beginnt ein Kreis? .....	18
<b>4</b>	<b>Prozessbezogene Kompetenzen zu kirchenjahrdidaktischen Lernwegen .....</b>	<b>19</b>

<b>5</b>	<b>Exemplarische Bausteine für die Unterrichtspraxis .....</b>	<b>20</b>
5.1	„Bilder einer Ausstellung“ – Sich einen ersten Überblick verschaffen .....	20
5.2	„Wo stehen wir gerade?“ – Sich im Kirchenjahr orientieren .....	21
5.3	„Bingo“ - Sich mit den Festnamen vertraut machen .....	21
5.4	Strukturen und Inhalte des Kirchenjahres gestalterisch darstellen .....	23
5.5	Strukturen und Inhalte des Kirchenjahres spielerisch festigen .....	24
5.6	„Die Mitte fehlt!“ – Produktives Denken bereits ab der 1. Jahrgangsstufe anbahnen .....	29
5.7	Im Glaubensbekenntnis das Kirchenjahr entdecken .....	30
5.8	In der Bibel Festanlässe des Kirchenjahres finden .....	32
5.9	Der Symbolik von Advents- und Weihnachtsbräuchen nachspüren .....	33
5.10	Vom Kreuzweg im Licht der Auferstehung erzählen .....	37
5.11	Entdecken, was im Kreuz enthalten ist .....	39
5.12	Von Auferstehung sprechen .....	43
5.13	Österliche Bräuche als Zeichen des Lebens deuten .....	45
5.14	Symbole des Pfingstfestes erschließen .....	48
5.15	Maria als Wegbegleiterin Jesu kennen lernen .....	53
5.16	Die Bedeutung von Engeln herausfinden .....	57
5.17	Das Kirchweihfest als Lernanlass zur Erschließung der örtlichen Kirche aufgreifen .....	61
5.18	Die Martinslegende in den Jahrgangsstufe 1–2 erschließen .....	64
5.19	Die Barbaralegende in den Jahrgangsstufen 1–2 erschließen .....	68
5.20	Mit einem Liedruf den Kern des Unterrichtsinhalts betonen .....	72
5.21	Das Symbol Licht als Mitte vieler Kirchenfeste deuten .....	74
5.22	„Da steckt doch etwas dahinter!“ – Festen und Feiern auf den Grund gehen .....	77
<b>6</b>	<b>Heiligenkalender für die Lehrkraft .....</b>	<b>81</b>
<b>7</b>	<b>Literaturangaben .....</b>	<b>84</b>
	<b>Quellenverzeichnis .....</b>	<b>86</b>

# 1 Persönliche Zugänge zum Thema

Die nachfolgende Übung können Sie zusammen mit einer Kollegin beziehungsweise mit einem Kollegen durchführen:

Lesen Sie die unterschiedlichen Aussagen der Reihe nach vor und positionieren Sie sich dabei zu jeder einzelnen, indem Sie einen kleinen Stein (oder einen anderen Gegenstand) in das passende Textfeld auf S. 6 legen, ohne einen Kommentar dazu abzugeben.

Erst nachdem Sie auf diese Weise ihren eigenen Standpunkt zu den verschiedenen Thesen aufgezeigt haben, sollten Sie sich miteinander über die Übung austauschen: Was ist Ihnen aufgefallen? Wo waren Sie einer Meinung? Wo wurden Unterschiede deutlich? Warum?

- “Wenn jemand katholisch ist und am Religionsunterricht teilnimmt, kann ich von ihm durchaus verlangen, dass er bei einer adventlichen Einstimmung zu Beginn der Religionsstunde mitmacht und mitbetet.“
- “Man sollte im Religionsunterricht so oft wie nur möglich auf das Kirchenjahr eingehen, weil die meisten Kinder hierzu nichts von zuhause mitbringen.“
- “Die Kenntnis des Kirchenjahres gehört einfach zum Grundwissen, egal ob jemand gläubig ist oder nicht.“
- „Es gibt so viele Feste, die heute schon fast vergessen sind, z. B. Lichtmess, Mariä Empfängnis oder das Herz-Jesu-Fest. Der Religionsunterricht sollte auch diese wieder in Erinnerung rufen.“
- „Durch die Auseinandersetzung mit dem Kirchenjahr sollen die Schülerinnen und Schüler bewusst dazu angeregt werden, am Leben der Pfarrgemeinde teilzunehmen.“
- “Der Religionsunterricht an der öffentlichen Schule sollte sich nicht so sehr an binnenkirchlichen Themen wie Kirchenjahr orientieren. Solche Inhalte eignen sich eher für Gruppenstunden in der Kirchengemeinde.“
- “Die Feste im Kirchenjahr sind häufig mit Ritualen und wohltuenden Stimmungen verbunden, die den Kindern Geborgenheit vermitteln. Alleine schon deswegen ist es wichtig, im Religionsunterricht auf sie einzugehen.“

Ein solcher Austausch eignet sich möglicherweise auch gut als Gesprächsanlass für eine Fachkonferenz. Im Nachgang hierzu können Sie die vorgebrachten Positionen mit den auf S. 7 - 14 vorgestellten „ausgewählten Eckpunkten einer Kirchenjahrdidaktik“ vergleichen.

Ja, das ist  
auch meine  
Meinung.

Eher ja  
als nein.

Ich kann mich  
nicht entscheiden.

Eher nein  
als ja.

Nein, diese  
These ist  
falsch.

*Im Zug. „Entschuldigung, ist bei Ihnen noch frei?“*  
*Ich schaue von meinem Buch auf und nicke zerstreut.*  
*Ein junger Mann um die dreißig nimmt Platz.*  
*Er zögert zunächst, sagt dann: „Sie sind doch Herr Schwaller, oder?“*  
*Das Gesicht kann ich nicht einordnen. Er merkt es mir wohl an.*  
*„Ich hatte Sie einmal im Religionsunterricht, in der ersten Klasse.“*  
*Höflich erkundige ich mich nach seinem Namen. Ja, der kommt mir nicht ganz unbekannt vor.*  
*Wie geht's? Was machen Sie? Wo wohnen Sie? Die üblichen Themen.*  
*Stille. Ich merke, wie ein Gedanke in mir aufsteigt und mich nicht mehr loslässt.*  
*Mit einer Mischung aus Interesse und Verlegenheit wage ich es schließlich: „Darf ich neugierig sein?*  
*Woran erinnert man sich überhaupt noch nach so langer Zeit?“*  
*Es kommt die befürchtete Antwort: „Hm, eigentlich an nicht viel ...“*  
*Ich zucke unmerklich zusammen.*  
*Er redet weiter: „... aber wir haben einmal ein Osterlamm gegessen, das weiß ich noch.“*  
*Sonst nichts, denke ich mir. Aber immerhin: Er kennt Ostern, verwendet sogar einen Fachbegriff.*  
*Ob er wohl an die Auferstehung glaubt? Ich wage es nicht, ihn danach zu fragen.*  
*Das Osterlamm hat er genannt, Symbol für Jesus Christus, der sich für das Heil der Menschen hingegeben hat.*  
*Nicht viel? Nein, ich kann diese Bilanz nicht unterbewerten.*  
*Ich lächle und sage: „Nach so vielen Jahren ist das noch ganz schön viel!“*

## **2 Ausgewählte Eckpunkte einer Kirchenjahrdidaktik**

### **2.1 „Traditionsabbruch“ - Das Kirchenjahr ist vielen fremd**

Sobald Weihnachten, Ostern oder Pfingsten nahen, werden in den Medien manchmal Ergebnisse repräsentativer Umfragen veröffentlicht, welche die fortgeschrittene Entfremdung der Gesellschaft von religiösen Kerninhalten und Ausdrucksformen kirchlichen Lebens belegen. Weithin ist zu beobachten: Ein Großteil der Christen hält Weihnachten für wichtiger als Ostern. Viele nehmen christliche Feste hauptsächlich im Kontext von Familie, Freizeit, Kommerz und Events wahr (Urlaub, Geschenke, Marktbesuch usw.). Am Pfingstsonntag 2019 wurde in Deutschland über 100.000 mal das Begriffspaar „Pfingsten Bedeutung“ in die Suchmaschine Google eingegeben, zudem 20.000 mal die Frage „Was ist Pfingsten?“<sup>1</sup>. Der Bedeutungsgehalt von Festen und Bräuchen hat sich häufig verlagert: Worin sich Nikolaus und der Weihnachtsmann voneinander unterscheiden, muss erst eigens gelernt werden; in der Zeit um Allerheiligen und Allerseelen wird Halloween gefeiert; Weihnachtspätzchen werden im Handel als „Herbstgebäck“ angeboten ... Eine solche Auflistung, die sich mühelos verlängern ließe, genügt, um den Traditionsabbruch zu verdeutlichen, der schon längst auch das Verständnis des Kirchenjahres erfasst hat.

---

<sup>1</sup> Vgl. <https://www.ruhr24.de/welt/pfingsten-tausende-fragen-google-nach-bedeutung-feiertags-13157199.html>

# SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

## Auszug aus:

*Das Jahr ist rund*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](http://School-Scout.de)

